

Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung und Überblick	1
1.1	„Auf dem Weg nach Winterreute“: Bilder als zweite Gegenwart ...	12
2	Elemente des ‚Heimat‘-Begriffs	35
2.1	Begriffsgeschichte	39
2.2	Probleme des Heimatbegriffs	42
2.3	Heimat und Raum	45
2.4	Heimat und Emotion	48
2.5	Heimat und Moderne	50
2.6	Heimat als Utopie: Ernst Bloch, Helmuth Plessner	52
2.7	‚Heimat‘ und Literatur	54
3	‚Religion‘ und ‚Religiosität‘: Begriffsklärungen	65
3.1	Subjektivität	67
3.2	Religion	69
3.3	Religiosität und Frömmigkeit	71
3.4	Schleiermacher: Innenschau und religiöses Bedürfnis	73
3.5	Säkularisierung	76
3.6	Religion und Literatur	79
3.7	Heimat und Religiosität	101
4	‚Heimat‘ und ‚Religiosität‘: Die enge Verschränkung im Werk Arnold Stadlers – Textanalysen	113
4.1	<i>Ich war einmal</i> (1989): Die heimatliche Lebenswelt und der Versuch der (poetischen) Beheimatung	118
4.1.1	Der Titel des Romans	122
4.1.2	Der Romanbeginn	128
4.1.3	Elemente der heimatlichen Lebenswelt: Der Katholizismus	140
4.1.4	Elemente der heimatlichen Lebenswelt: Landwirtschaft	148
4.1.5	Elemente der heimatlichen Lebenswelt: Sprache und Dialekt	154

4.1.6	Heimat im Modernisierungsprozess: „Begradigungen“	159
4.1.7	Heimat im Modernisierungsprozess: Die Flurprozessionen	164
4.1.8	Schreibweisen der Heimat und der Religiosität: Poetische Ritualität	168
4.2	Beheimatung in der religiösen Tradition: Die Psalmübertragung <i>Die Menschen lügen. Alle</i> (1999).	176
4.2.1	Einführende Überlegungen: Psalmen und Heimat.	177
4.2.2	Der staunende und fragende Mensch: Psalm 8	188
4.2.3	Psalm 130: Religiöse und literarische Überlieferung	192
4.2.4	Die sinnliche Erfahrung des Messritus’	197
4.3	Zwischen irdischem und himmlischem Begehren: <i>Sehnsucht</i> (2002).	200
4.3.1	Jagdtrieb und Schaulust	206
4.3.2	„Sky“ und „Heaven“: Die ganz andere Heimat	217
4.3.3	<i>Don't imagine</i> : Himmel und Kulturkritik	223
4.4	Poetologische Selbstvergewisserung und Beheimatung	229
4.4.1	Johann Peter HeBELs <i>Die Vergänglichkeit</i> : Irdische und himmlische Heimat	230
4.4.2	HeBEL, Heidegger und <i>Der Feldweg</i>	246
4.4.3	Aneignung und „Stiftung“: <i>Mein Stifter</i> (2005)	254
4.5	<i>Komm, gehen wir</i> (2007): Beheimatung im Augenblick	262
4.5.1	Die Struktur des Romans	264
4.5.2	Schreiben über die Liebe	271
4.5.3	Literarische Verfahren und Schreibweisen.	274
4.5.4	Eine Poetik der Sehnsucht	276
4.5.5	Religion und Erotik	279
4.5.6	Angekommen- und Angenommen-Sein.	283
4.5.7	Religion und Kunst	291
4.6	Poetische „Unordnung“ und religiöses „Dazugehörigkeitsver- langen“: <i>Salvatore</i> (2008).	295
4.6.1	Die Ordnung der Religion in der Kunst.	296
4.6.2	Religiöse Ordnung und die Ordnung des literarischen Textes	301
4.6.3	Beheimatung in der institutionalisierten Religion?	310
4.6.4	Die Ordnung der religiösen Erfahrung: Vom Film zum Gemälde.	322
4.6.5	Theologische „Ordnungsversuche“: Die historisch-kritische Exegese	330
4.6.6	Das „Weiterdrehen an der medialen Schraube“: <i>Evangelium</i> <i>Pasolini</i> (2016).	334
4.7	Liebe, Heimat und Erzählen: <i>Rauschzeit</i> (2016).	336
4.7.1	Musikalisches Erzählen	339
4.7.2	Katholische und protestantische Sehnsucht.	342

4.7.3	Beheimatung im Text	345
4.7.4	„Liebesrausch“ und verblassendes Glück	349
4.7.5	Achberg: Die süddeutsche Heimat	351
5	„Weiterschreiben“: Schluss	355
	Literaturverzeichnis	359